

Simone Kerstin Zeh:
Erfahrungsbericht über meinen Erasmus Aufenthalt an der Univerza v Ljubljani
in Slowenien
Januar 2007 – Juni 2007

I. Vorbereitung

Im Rahmen meines Studiums der Integrierten Europastudien an der Universität Bremen ist das 4. Fachsemester als Pflichtauslandsemester vorgesehen.

Bereits im Februar 2006 mussten alle Studenten des Studienganges ihre Bewerbungsunterlagen für einen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Erasmusprogrammes bei den zugeteilten Erasmusbeauftragten einreichen. Überraschenderweise wurden uns schon einen Monat danach die uns zugeteilten Gastuniversitäten mitgeteilt. Zu meinem Bedauern hatte ich leider keinen Platz an einer meiner drei Wunschgasthochschulen erhalten, sondern wurde der Univerza v Ljubljani, der Universität Ljubljana in Slowenien, zugewiesen. Obwohl ich anfangs ziemlich unglücklich über dieses Ergebnis war, merkte ich nach einige Internetrecherchen auf der homepage der Universität, dass Ljubljana für einen Studienaufenthalt gar nicht so schlecht war.

II. Univerza v Ljubljani

Die Universität von Ljubljana ist die älteste Universität Sloweniens. Wie so viele Bereiche hat auch diese Hochschule von dem EU-Beitritt Sloweniens 2004 stark profitiert. Während meines Aufenthaltes war ich an der Fakulteta da druzbene vede (FDV), der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, immatrikuliert. Obwohl nicht im historischen Altstadtzentrum Ljubljanas, war die Fakultät sehr leicht in ca. 15 vom Stadtzentrum aus mit dem Bus zu erreichen. Viele meiner Kommilitonen wohnten in den Studentenwohnheimen oder in Wohngemeinschaften in der Nähe der Universität im Stadtteil Bežigrad. Dies empfehle ich jedoch nicht, da sich das Leben hauptsächlich in der Innenstadt abspielt und nachts nur unregelmäßig Busse verkehren.

Die Fakulteta da druzbene vede ist ein hochmoderner Gebäudekomplex mit einer schönen ruhigen Bibliothek mit Internetzugang. Zu kritisieren war einzig und alleine, dass man jeweils nur fünf Bücher ausleihen konnte. Da der Arbeitsaufwand an der FDV relativ hoch war, war es oft sehr schwierig, adäquat zu recherchieren.

Besonders erfreute mich das weitreichende Sportangebot der FDV. Von Basketball über Schwimmen und Tanzen konnte man als Student der FDV noch viele weitere Sportkurse belegen. Ein zusätzliches Angebot gab es vom International Office des Studentenwerks der Universität, kurz SOLT, welches viele Aktivitäten wie z.B. Skifahren oder Kajaking zu attraktiven Studentenpreisen anbietet.

Zu den Subventionen für Studenten gehörten des weiteren auch die sehr günstigen Essencoupons, welche man sowohl im SOLT als auch direkt an den Fakultäten erwerben kann. Da es in Ljubljana keine typische Mensa wie in Deutschland gibt, gehen die Studenten täglich in den normalen Restaurants der Stadt essen. Für diese Restaurants (ca. 150 Stück) können für 1 bis 3 € Coupons erworben werden, welche anschliessend in den Restaurants gegen ein oft sogar 3-gaengiges Menü eingetauscht werden können. Wer als Student nach Ljubljana kommt, muss also keine Angst haben, dort zu verhungern.

III. Das akademische Leben

Besonders beeindruckt war ich von dem weitreichenden Angebot an Kursen, die auf Englisch angeboten wurden. So belegte ich z.B. „Contemporary Issues of the International Community“, „Globalisation and Democracy“ und „Civilisation“. Ferner besuchte ich den Kurs „Globalisation and International Trade“ an der Fakulteta ekonomska und „Political Geography“ an der Filizofska Fakulteta. Letzteres wurde auf Slowenisch unterrichtet, was es gelegentlich nicht ganz einfach machte, dem Kurs zu folgen.

Vor Beginn des Semesters in Ljubljana wurde uns Erasmus Studenten ein 4wöchiger Intensivsprachkurs angeboten, der von vielen genutzt wurde. Der EILC ist sehr empfehlenswert, da man dort schnell und effektiv lernt, sich im alltäglichen Leben in Slowenien zurecht zu finden. Allerdings sollte hier erwähnt werden, dass man sich in Slowenien, zumindest in den größeren Städten, ohne Probleme auf Deutsch und Englisch verständigen kann, sodass ein Sprachkurs keine zwingende Voraussetzung ist. Es ist jedoch eine gute Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen und schon vor Beginn des Semesters andere Studenten zu treffen. Während des Semesters werden vom SOLT ebenfalls 30stündige Sprachkurse zu einem Preis von 102€ angeboten. Ist man als Erasmus Student mindestens 80% der Stunden anwesend, bekommt man nach bestandener Prüfung 60% des ursprünglich bezahlten Preises zurück. Diese Kurse eignen sich besonders für Diejenigen, welche nicht am EILC Sprachkurs teilnehmen konnten, allen Anderen

kann ich die SOLT Kurse jedoch nicht wirklich empfehlen, da sie oft sehr unstrukturiert sind und nicht auf die Studenten abgestimmt sind.

Das Sommersemester an der Universität Ljubljana beginnt Anfang Februar und endet für gewöhnlich Ende Juni. Die Vorlesungszeit endet jedoch schon Ende Mai, während im Juni hauptsächlich Klausurenzeit ist. Ich hatte das Glück, in den von mir belegten Kursen „nur“ Hausarbeiten einreichen zu müssen, sodass ich im Juni nicht mehr viel lernen musste. Wenn man jedoch bedenkt, dass ich für 27ECTS (3 ECTS werden bereits für den EILC Kurs angerechnet) 5 Hausarbeiten verfassen musste, die Kurse selbstverständlich regelmäßig besuchte, Sekundärliteratur lesen musste und nebenbei noch einen Sprachkurs belegte, so finde ich, sind die ECTS wirklich schwer verdient. Aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes blieb mir kaum Zeit, mich mit den anderen Erasmus Studenten zu treffen oder Slowenien intensiv zu bereisen. Dies bedauere ich sehr, da ich die Meinung vertere, dass solch ein Auslandsaufenthalt nicht nur der akademischen Weiterbildung, sondern insbesondere dazu dient, die Kultur des Gastlandes aber auch die Kultur und Lebensart der anderen Erasmus Studenten kennenzulernen.

Trotz dieses Kritikpunktes muss eingeräumt werden, dass die Erasmus Betreuung in Ljubljana wie der Rest des Aufenthaltes exzellent waren. Die Erasmus Koordinatorin der FDV, Mrs. Neli Dmic, war immer sehr zuvorkommend und hilfsbereit und hatte immer ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Erasmus Studenten an der Fakultät. Zu Beginn des Semesters wurde eine große Einführungsveranstaltung organisiert, die Stundenpläne erklärt, die Bibliothek vorgestellt etc., sodass sich die meisten Erasmus Studenten sofort zurecht fanden.

Durch das SOLT wurden jede Woche zahlreiche Treffen und Aktivitäten, aber auch mehrtägige Ausflüge z.B. nach Sarajewo für die Erasmus Studenten organisiert. Hierdurch lernte man sich schnell kennen und konnte Kontakte knüpfen. Diejenigen Studenten, welche in Ljubljana kein Pflichtauslandsemester absolvieren und dementsprechend meist keine 30ECTS einbringen müssen, können also davon ausgehen, eine feucht-fröhliche und abwechslungsreiche Zeit in Slowenien zu haben.

IV. Unterkunft

Wer während seines Erasmus Aufenthalt im Studentenheim wohnen möchte, der sollte sich bereits frühzeitig dafür bewerben. Ich hatte mich im Juni 2006 für einen Platz im Wohnheim für Januar 2007 beworben und war eine der wenigen, die einen Platz bekommen haben.

Persönlich kann ich die Studentenwohnheime in Ljubljana nicht besonders empfehlen. Es gibt nur wenig moderne oder renovierte Wohnheime, und Einzelzimmer sind eine Rarität. Wer also keine Lust auf geteilte 15m², kein Internet, Etagenbäder und heruntergekommene Etagenküchen hat, der sollte sich am besten schon vor Antritt des Aufenthaltes bei receptionnews@kiss.si anmelden. Dies ist der E-Mail Verteiler des SOLT, worüber die meisten Erasmus Studenten, die ich kennengelernt habe, ihre Wohnung gefunden haben. Vor Ort ist das SOLT auch gerne bereit, bei den Vermietern der Apartments anzurufen, falls diese nur Slowenisch sprechen. Leider sind auch bei den Privatunterkünften Einzelzimmer eine Ausnahme, und oft verlangen die Vermieter bis zu 300€ p.P. im Doppelzimmer. Selbstverständlich geht es jedoch auch billiger, und wer besonders sparsam sein möchte, kann immer noch ins Studentenheim für ca. 50€ pro Monat (erfahrungsgemäß ziehen die meisten Erasmus Studenten jedoch schnell wieder aus den Wohnheimen aus).

Denjenigen, die ohne Unterkunft nach Ljubljana reisen und erst vor Ort nach einer geeigneten Wohnung suchen wollen, empfehle ich das Hostle Celica in der Metelkova, dem Alternativviertel Ljubljana.

IV. Öffentliche Verkehrsmittel

Wie bereits erwähnt, verkehren die Busse in Ljubljana, übrigens das einzige öffentliche Verkehrsmittel, am Wochenende und nachts nur sehr unregelmäßig. Ansonsten kann man jedoch problemlos auf die Buslinien zurückgreifen und auch Taxen, insbesondere Metro Taxi, sind relativ günstig. Hier sollte man jedoch aufpassen, als Tourist nicht regelrecht „abgezockt“ zu werden.

Eine Monatskarte für die Öffentlichen Verkehrsmittel kostet für Studenten 16,90€. Einzeltickets können für 1,25€ die direkt im Bus oder an zahlreichen Haltestellen in den grünen Häuschen der LLP zu 0,79€ erworben werden.

V. Formalitäten

Erasmus Studenten in Slowenien sollten daran denken, ausreichend Passfotos für einen Studentenausweis, Bustickets etc. zu Verfügung zu haben.

Wer vor Ort ein Bankkonto eröffnen möchte, sollte neben einem Passfoto wenn möglich eine Steuernummer besitzen, da diese für die Einrichtung eines slowenischen Kontos unabdingbar ist. Wer keine besitzt, muss sich diese zunächst beim Finanzministerium in Ljubljana besorgen. Hierfür ist neben einem gültigen Ausweis, Immatrikulationsbescheinigung und eine gültigen Postanschrift eventuell ebenfalls ein Passfoto nötig. Dieser Behördengang kann ziemlich kompliziert

werden, da die Formulare, welche auszufüllen sind, nur auf Slowenisch erhältlich sind und die Beamten vor Ort nicht besonders hilfreich sind. Da ich ebenfalls schlechte Erfahrungen mit den Banken in Slowenien gemacht habe, rate ich davon ab, überhaupt ein Konto in Slowenien zu eröffnen.

Nach 3 Monaten ist man auch als Erasmus Student verpflichtet, sich polizeilich in Ljubljana zu melden. Folgt man diesem Hinweis nicht, kann man gegebenenfalls ausgewiesen werden. Die polizeiliche Meldung ist jedoch mit einem sehr hohen Bürokratieaufwand verbunden und oftmals bekommt man seinen Meldeschein erst nach mind. 8 Wochen nach der Wohnsitzanmeldung, sodass die meisten Erasmus Studenten Slowenien bereits wieder verlassen haben.

VI. Resümee

Alles in allem kann ich denjenigen, die sich entscheiden ihr Auslandsemester in Ljubljana zu verbringen, nur gratulieren. Slowenien ist ein wunderschönes, sehr abwechslungsreiches Land und besonders für Naturliebhaber ein wahres Juwel. Besonders ab Mai, wenn es richtig warm wird, kann man zahlreiche Outdoor Aktivitäten unternehmen. Alle Ecken Sloweniens sind von Ljubljana aus in einer guten Stunde mit dem Auto, aber auch mit Bussen und der Bahn zu günstigen Preisen zu erreichen. Neben Skifahren im Winter in den Alpen sind besonders Ausflüge an die wunderschöne Adriaküste Sloweniens, Wandern im Triglav Nationalpark oder Rafting, Canyoning etc., die Tropfsteinhöhlen von Postonja und die zahlreichen Weingüter in Slowenien sehr beliebt. Als Erasmus Student in Slowenien sollte man es sich außerdem nicht entgehen lassen, nach Sarajewo, Belgrad und nach Kroatien zu fahren.

Das International Office ist sehr gut organisiert und hilfsbereit. In zahlreichen Einführungsveranstaltungen wird auf alle Notwendige, vom Stundenplan bis zu etwaigen Behördengängen und dem studentischen Leben in Ljubljana, hingewiesen. Ich kann nur nochmals empfehlen, sich schon frühzeitig beim email Verteiler des SOLT zu registrieren, um bei der Ankunft in Ljubljana bereits eine Wohnung zu haben und um somit viel Zeit und Geld zu sparen.

Ich wünsche allen, die ein Semester an der Universität von Ljubljana verbringen werden eine tolle und unvergessliche Zeit. Ljubljana ist eine wunderschöne Stadt in einem abwechslungsreichen Land und außerdem eine perfekte, absolut sichere, Ausgangslage, um den Balkan zu erkunden.

Trotz einem wirklich sehr hohen Arbeitsaufwand an der Universität möchte ich meine Zeit in Slowenien nicht missen.